

Das wird das neue Lessing

Bildung Aus 20 Entwürfen für das geplante Gymnasium im Neu-Ulmer Wiley hat eine Jury jetzt den besten ausgesucht. Alle daran Beteiligten sind voll des Lobes über die Arbeit der Architekten. *Von Niko Dirner*

Zwei Tage lang haben Experten, Verwaltungsfachleute, Schulleitung und Kommunalpolitiker in der Fuggerhalle in Weißenhorn über zwei Dutzend Entwürfen für den Neubau des Lessing-Gymnasiums gebrütet. Am Freitagnachmittag nun teilte das Landratsamt Neu-Ulm das Ergebnis mit: Das Büro Schaudt Architekten aus Konstanz sowie die Landschaftsplaner Siegmund und Winz aus Balingen haben das Preisgericht überzeugt. Das Duo bekam den ersten Platz zugesprochen – und zwar mit Abstand, denn ein zweiter Platz wurde nicht vergeben.

Zur Erinnerung: Auf dem Wiley-Gelände soll die Schule neu gebaut werden, weil das bisher genutzte Gebäude in der Kantstraße in Neu-Ulm in die Jahre gekommen ist. Entstehen wird ein vierzügiges Gymnasium mit zwei Dreifachsporthallen.

In der Dimension einzigartig?

Kreisrat Franz-Clemens Brechtel, der in Vertretung des Landrats Mitglied der Jury war, zeigte sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden: „Ich bin überzeugt, dass der ausgewählte Entwurf unseren Ansprüchen an dieses Leuchtturmprojekt in jeder Hinsicht gerecht wird.“ Der Neubau des Gymnasiums sei für den Landkreis Neu-Ulm ein herausragendes Schulbauprojekt und in seiner Dimension und Größe „einzigartig“.

Dem schließt sich die Neu-Ulmer OB Katrin Albsteiger an: „Ich freue mich sehr, dass ein Entwurf gewählt wurde, der insbesondere die Anforderungen der Schule optimal umsetzt. Für die Stadt Neu-



So soll es aussehen, das neue Lessing. Grafik: Schaudt Architekten, Siegmund/Winz Landschaftsarchitekten

Ulm ist dieses Neubau-Projekt von herausragender Bedeutung und ich bin überzeugt, dass es ein großer Gewinn für unser Stadtbild, ebenso wie für unsere Landschaft sein wird.“

Kreisbaumeister Tobias Frieß berichtet von einer sehr intensiven und konstruktiven Preisgerichtssitzung. Der Siegerentwurf überzeuge „durch die konsequente und selbstverständliche Um-

setzung der Aufgabenstellung“. Das pädagogische Konzept sei berücksichtigt worden und vereine sich mit der städtebaulichen und architektonischen Formensprache zu einem gelungenen Schul-

Alle Preisträger und der Termin für die geplante Ausstellung der Entwürfe

Der erste Preis wurde vergeben an das Büro Schaudt in Konstanz und die Landschaftsarchitekten Siegmund und Winz aus Balingen. Ein zweiter Platz wurde nicht vergeben. Ein dritter Platz ging an Braunger Wörtz aus Blaustein mit

Grabner Huber Lipp Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Part mbb aus Freising – sowie an Wulf Architekten aus Stuttgart mit Riehl Bauermann und Partner aus Kassel. Den vierten Platz errang das Atelier 30 Architekten aus Kassel mit

Schöne Aussichten Landschaftsarchitektur. Zudem wurden zwei Anerkennungen an Büros ausgesprochen. Entstehen wird die Schule neben der Mark-Twain-Grundschule in Wiley-Nord, das an die südliche Innenstadt grenzt.

Der Landkreis Neu-Ulm wird die Modelle und Pläne der Preisträger sowie aller weiterer Wettbewerbsteilnehmer in der Glacis Galerie in Neu-Ulm vom Montag, 13. März, bis Samstag, 25. März, der Öffentlichkeit präsentieren.

bauentwurf mit herausragendem Modellcharakter.

Auch Schulleiter Martin Bader freut sich über das Ergebnis: „Der Siegerentwurf hat die Anliegen der Schule bis ins Detail verstanden und umgesetzt. Das Gebäude spiegelt die Grundidee der offenen Lernlandschaften voll wider.“ Sein Stellvertreter Marcus Zimmermann-Meigel ergänzt: „Der Entwurf bietet viele pädagogische und didaktische Gestaltungsspielräume und trägt das Prinzip durch das Gebäude in die Öffentlichkeit.“

Vorschläge haben überzeugt

Insgesamt haben 20 renommierte Architekturbüros am Wettbewerb teilgenommen. Die Erwartungen seien durch überzeugende Lösungsvorschläge in gestalterischer, funktionaler und wirtschaftlicher Hinsicht gänzlich erfüllt, sagt der Vorsitzende des Preisgerichts, Prof. Ulrich Holzscheiter. Vor allem sei den Themen Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaanpassung, Ressourcenschonung und Energieeffizienz eine hohe Bedeutung beigegeben worden.

Das Ergebnis des Realisierungswettbewerbs wird Ende Februar im Bildungsausschuss des Kreistags vorgestellt. Anschließend wird das Vergabeverfahren eingeleitet. Daran werden sich die Beauftragung und die weiterführende Planung zum Genehmigungsverfahren anschließen. Frieß rechnet mit einem Baubeginn im Jahr 2026, sodass das neue Lessing 2028 bezogen werden könnte. Die Baukosten liegen bei rund 113 Millionen Euro.